

Gz.: 605-622.17

**Protokoll der Sitzung des Zentralen Netzwerks Deutsch
22.06.2023, 14:00 – 17:00 Uhr, AA**

Teilnehmende

AA:	Oliver Bientzle, Wiltrud Kern, Ralf Modlich, Jan-Christian Oczko, Claudia Spahl, Annelie Till
DAAD:	Hebatallah Fathy
DAG:	Martin Herold
DW:	André Moeller
FaDaF:	Matthias Jung
g.a.s.t.:	Dr. Jörn Weingärtner
GI:	Matthias von Gehlen, Verena Sommerfeld
IDV:	Benjamin Hedžić (kein Bericht)
KMK/Länder:	Heike Juras-Bremer
PAD:	Susanne Schwarzenberg
ZfA:	Jörg Drenkelfort
Verfasser:	Annelie Till, Jan-Christian Oczko

TOP1 – Begrüßung und Einleitung

AA stellt das nach Fusion mit Ref. 610 entstandene Referat 605 vor und weist auf den Weggang des zuständigen Beauftragten Herrn Cecere hin, der im Sommer als Leiter der bilateralen Botschaft nach Wien wechseln wird. Seine Nachfolgerin wird Frau Anke Reiffenstuel.

TOP 2: Berichte der Institutionen

DAAD: Im Juni hat das Vorbereitungsseminar für 50 neu ausreisende Lektorinnen und Lektoren stattgefunden. Das jährliche Lektorensommertreffen steht im Zeichen der Diskussion über die Lektoratstätigkeit im Spannungsfeld von AKBP und geopolitischer Veränderungen. Im Juli findet erstmalig die Dhoch3-Sommerschule in Bonn statt. Ziel ist im Rahmen der aktuellen Förderphase die stärkere Vernetzung mit den Dhoch3-Nutzenden weltweit und der Austausch über Chancen und Herausforderungen der Implementierung der Dhoch3-Module in bestehende Curricula der akademischen Deutschlehrausbildung. Im September findet in Berlin die dreißigjährige Jubiläumsfeier des DAAD-Programms „Germanistische Institutspartnerschaften“ statt. In diesem Rahmen werden am 21.09. auch die Grimmpreise des DAADs verliehen. Die Vorbereitungen für die Germanistische Begegnungstagung mit FraBeNeLux in 2024 haben begonnen. Der Call for Paper erscheint im Herbst 2023. Die Handlungsempfehlungen der Portfolioanalyse „Deutsch- und Germanistikförderung des DAAD“ liegen vor und werden im Herbst mit einem entsprechenden Aktionsplan bekannt gegeben. Zu SSA: Zentrale und die Außenstelle Kenia haben im Mai einen Workshop in Stellenbosch zu Perspektiven von DaF und Internationaler Germanistik in der Region SSA veranstaltet. Der dort gesammelte Input soll in Umsetzung des DAAD-Programms „Digitales DaF-

Kompetenznetzwerk in SSA“ einfließen. Geplant ist eine Ausschreibung im Herbst mit Förderbeginn Januar 2024. Der DAAD ist in die Vorbereitungen für die IDT Lübeck und die IVG Graz in 2025 inhaltlich eingebunden.

DAG: Herr Herold dankt dafür, dass zwischen AA und DAG eine 4-jährige Zielvereinbarung 2023-2026 geschlossen wurde, in deren Rahmen eine zeitgemäße Mischung von Präsenz- und Online-Fortbildungsangeboten für DaF-Lehrkräfte verwirklicht wird. In allen ihren Fortbildungsaktivitäten setzt die DAG ihren Ansatz fort, möglichst vielfältige Kontakte zu vielen verschiedenen Menschen aus dem deutschsprachigen Raum herzustellen. Die Vorbereitung der IDT 2025 in Lübeck nimmt stetig an Bedeutung zu.

DW: André Moeller berichtet, dass es die mobilen Deutschlernangebote der DW inzwischen in 15 Sprachen gebe. In Vorbereitung seien zurzeit Bosnisch und Ungarisch. Man richte sich bei der Auswahl der Sprachen nach den Reichweitenpotenzialen gemäß der Deutschlerner-Erhebungen und nach den Reichweiten der eigenen Nachrichtenportale. Im Fall von Bosnisch hoffe man, mit einer Sprachenversion alle Lernerinnen und Lerner in Bosnien, Kroatien und Serbien zu erreichen. Inzwischen seien alle Deutschlerninhalte der DW ausnahmslos mobil nutzbar, sodass nach fünfjährigem Parallelbetrieb die alte, auf Desktop ausgerichtete Plattform abgeschaltet werden konnte und die Lerninhalte der DW nun ausschließlich über learngerman.dw.com bereit gestellt werden (auch erreichbar unter dw.com/deutschlernen). 2023 sei damit ein gutes Jahr bezüglich der Weiterentwicklung der Lernplattform und ihrer Funktionalitäten, es folgten bis Jahresende noch einige Konsolidierungsarbeiten. Man steige nun auch wieder in die Formatentwicklung ein. Zum Beispiel wolle man versuchen, ein videobasiertes Nachrichtenformat zum Deutsch lernen bereit zu stellen. Die technische Weiterentwicklung der Lernplattform bleibt weiterhin eine wichtige Aufgabe, zum Beispiel unter Einbeziehung der Möglichkeiten von KI (Spracherkennung, adaptives Lernen etc.). Die Bemühungen um die Weiterentwicklung der Angebote seien eingeschränkt durch die begrenzten Mittel, wenn auch zurzeit keine Kürzungen zu befürchten seien.

Schwerpunktregionen für die Planung von Events seien Brasilien anlässlich der großen nationalen DLT mit 600 Teilnehmer*innen und Bosnien. In Brasilien / Florianopolis werde Ende Juli in Kooperation mit dem Goethe-Institut ein großes Konzert im Rahmen des vom AA geförderten Projekts „Deine Band“ stattfinden.

In Sarajewo würde Mitte Oktober anlässlich der dortigen DLT die neue bosnische Sprachenversion der DW Deutschlern-Angebote präsentiert.

Die Kooperationen mit den Partnern im Netzwerk würden in enger Zusammenarbeit fortgeführt – zum Beispiel mit dem Goethe-Institut im Projekt „Deine Band“ mit den dort anstehenden Konzerttourneen in Lateinamerika und MSOE, durch die aktive Beteiligung an der Vorbereitung der IDT Lübeck oder auch durch die Intensivierung des Austauschs und gemeinsamer Veranstaltungsplanung mit den Verbänden IDV und FaDaF.

Im Rahmen der Mitarbeit am Entwicklungsplan Subsahara Afrika werde die DW einen entsprechenden Projektantrag vorbereiten, um das Referat bei der Beantragung von Mitteln für die Umsetzung zu unterstützen.

g.a.s.t.: Die Folgen der Pandemie und des Kriegs in der Ukraine sind für g.a.s.t. nach wie vor deutlich spürbar. Die Testteilnahmen haben (noch) nicht das prä-pandemische Niveau erreicht, mit Russland/Belarus fällt im Zuge der Sanktionen eine für g.a.s.t. wichtige Region weg. 2023 und vermutlich auch 2024 sind Transitionsjahre. g.a.s.t. hat für den Zeitraum von Januar 2023 bis Dezember 2025 den Zuschlag für die Durchführung und Administration des Deutschtests für Zuwanderer (DTZ)

im Auftrag des BAMF erhalten. In dieser Zeit wird an einem "Strategiesprint g.a.s.t. 2025" zur Sicherung der wirtschaftlichen Stabilität gearbeitet. Schwerpunkte sind die Fokussierung auf die Zielgruppe der Hochschulen sowie Testzentren- und Regionalstrategien.

GI:

Große Herausforderungen:

- Haushaltslage und Arbeit an **Fokussierung** und **Schwerpunktsetzung** in inhaltlichen Arbeitsbereichen
- Dabei spielt die **veränderte politische Weltordnung** eine große Rolle: Stärkung globaler Süden, Illiberale Kontexte, Angriffskrieg Ukraine
- Eine Reaktion des Goethe-Instituts auf diese Herausforderungen in illiberalen Kontexten ist das **Goethe-Institut im Exil**: Das „Goethe-Institut im Exil“ bietet Kulturschaffenden, die in ihren eigenen Ländern aufgrund lebensbedrohlicher Umstände nicht mehr oder nur noch schwer arbeiten können, zwei Jahre lang eine Bühne sowie einen Ort für Diskussionen und Austausch. Schwerpunkte Ukraine, Afghanistan (gerade begonnen), Syrien, Belarus

Situation **Russland**: Obergrenze 15 Mitarbeitende (1 Nowo, 4 St. P, 10 Moskau) Institute sind nicht geschlossen, Arbeit konzentriert sich vor allem auf die Betreuung der Partnerinstitutionen wie der Sprachlernzentren.

Gesamtentwicklung Sprachkurs- und Prüfungsbetriebe weltweit: Klare Tendenz zur Rückkehr in den Klassenraum, wobei die Anzahl der Teilnehmenden an Online und Hybriden Sprachkursformaten stabil bleibt. Vor der Pandemie hatten wir **250.000 KTN**, für 2023 gehen wir aktuell davon aus diese Zahl fast vollständig wieder erreichen zu können. Prüfungsbetrieb boomt in fast allen Ländern weltweit, 2022 hatten wir **770.000 PTN**, dieses Jahr werden wir diese TN-Zahl noch deutlich übertreffen.

Bei **PASCH** stehen Projekte zu beruflicher Bildung und Ausbildung in Deutschland aktuell besonders im Fokus. Programme z.B. in Lateinamerika bereiten Schüler*innen auf eine Ausbildung in Deutschland vor und wir kooperieren dabei mit der Bundesagentur für Arbeit, Handwerkskammern und Betrieben.

Deutschstunde: Das Portal für Deutschlehrkräfte [Deutschstunde Portal - Goethe-Institut](#)

Aktueller Stand:

- Mehr als 600 Materialien in DE und EN, sowie 28 weiteren Sprachen. Materialien von den Goethe-Seiten der Goethe-Institute im Ausland werden nach und nach migriert, 8 Regionen und Magazin Sprache wurden bereits auf die Deutschstunde umgezogen. Es gibt dort auch kostenlose Veranstaltungen
- Top Suchphrasen: Fußball und Nachhaltigkeit

Planung:

- Technische Verbesserungen, Vernetzung: Ausbau des Bereichs Vernetzung in Zusammenarbeit mit den lokalen Deutschlehrer*innen-Verbänden und Kooperationspartner*innen des Goethe-Instituts
- Organisation verschiedener kostenloser Formate zur Vernetzung der Zielgruppe

Das Programm **Deutsch Lehrern Lernen (DLL)** wird sukzessive komplett überarbeitet und aktualisiert, dabei wird die Aktualisierung von DLL 1 bis Ende 2023 abgeschlossen. Dieses Jahr Beginn Überarbeitung einer weiteren Einheit und des Glossars. Auch: Fokus auf intensive Betreuung des Trainer*innennetzwerks und Qualitätssicherung

Das Netzwerk im **Projekt Schulwärts!**, in dessen Rahmen wir Lehramtsstudierenden und angehenden Lehrkräfte die Möglichkeit zu zwei- bis viermonatigen Praktika an vom Goethe-Institut betreuten Schulen im Ausland geben, wir ausgeweitet. Aktuell sind ca. 40 Länder beteiligt.

Seit Anfang 2024 ist das Goethe-Institut im Vorstand des **Europäischen Fremdsprachenzentrums in Graz** vertreten. Wir beteiligen uns an der Vorbereitung und Bewerbung der Projektperiode 2024 –

2027 und teilen uns zusammen mit der KMK die Funktion des Nationalen Kontaktpunktes für Deutschland.

Wir bauen unsere Aktivitäten im **Arbeitsbereich Deutsch für Kinder und Jugendliche** weiter aus. In diesem Feld sehen wir wichtige Potenziale:

- Es handelt sich um einen Bereich, der die Lerner*innen schon früh abholt und damit langfristig den Nachwuchs für Deutsch stärkt
- In Kontinuität mit anderen Angeboten wie z.B. im Rahmen der PASCH-Initiative, und zusammen mit Partnerinstitutionen, wird das Konzept eines durchgängigen Lernweges mit Deutsch propagiert
- Eine besondere Zielgruppe stellen die Eltern dar, die in vielen Ländern attraktive Bildungschancen für ihre Kinder in Deutschland sehen

Ausblick 2024: Großveranstaltung zu Fachkräften

Ausblick 2025:

- Mitwirkung in der Tagungsleitung der IDT 2025 und Teilnahme IDT
- Schüler*innen-Begegnungsprojekt für die Kulturhauptstadt Chemnitz 2025
- Kongress der Internationalen Vereinigung für Germanistik in Graz 2025: Sektion zum Thema Diversität

KMK: Berichtet zu den Auswirkungen des RUS Angriffskriegs auf die DAS und das DSD-Programm in RUS und der UKR. Im Fokus liegen Sicherheit der Lehrkräfte und Schüler/-innen und die Sicherung der deutschen Abschlüsse. Prüfungen, einschl. des DSD, konnten 2023 auch von UKR Schüler/-innen absolviert werden, z. T. unter sehr schwierigen Bedingungen. Dies war auch dank der großen Unterstützung von Fachberatungen und DSD-Schulen in anderen Ländern sowie DAS möglich. Aufgrund der durch RUS festgelegten Obergrenzen für entsandtes/vermitteltes Personal aus D verschärft sich die Situation noch einmal, da Fachberatungen und Fachschaftsberatungen sowie an DSD-Schulen tätige Lehrkräfte aus RUS ausreisen müssen. KMK berät am 22.06.2023 über Konsequenzen, die sich daraus für das DSD in RUS ergeben können.

Im Bereich des DSD bewähren sich die Maßnahmen des Qualitätsmanagements weiterhin sehr gut. Schulen und ihre Ergebnisse bei den Prüfungen werden einem permanenten Monitoring unterzogen. Der Zentrale Ausschuss hat hierzu eine AG eingerichtet.

2024 wird das 50-jährige Jubiläum des Deutschen Sprachdiploms begangen. Die KMK hat 1972 den Beschluss zur Schaffung des DSD gefasst; 1974 fanden die ersten Prüfungen statt. Der Zentrale Ausschuss hat eine AG einberufen, die sich mit der Planung der Feierlichkeiten befasst. Am 27. Juni 2024 soll im Auswärtigen Amt in Berlin ein Festakt stattfinden, an den sich ein Symposium zum Thema *KI und Fremdsprachenunterricht* anschließen soll. Die Teilnehmenden werden gebeten, sich den Termin vorzumerken; die offiziellen Einladungen folgen noch.

Berichte der ZfA und des PAD siehe Anlagen.

TOP 3: Fachkräfteeinwanderung

AA: Sprachliche Vorbereitung ist wichtiger Teil der Fachkräftemigration. Angebote machen, da in vielen Berufen Deutsch unerlässlich ist. Wichtig gerade, Prüfungen/Nachweise und Lehrerfortbildungen vor Ort anzubieten. Auch auf die Rolle der schulischen DaF-Arbeit, z.B. im politischen Raum, hinweisen.

GI: Hoher Bedarf an Sprachkursen für TN mit Migrationsinteresse. Früher Kursteilnehmende eher aus höheren Berufen, heute eher durchmischt (auch handwerkliche Berufe). GI-Projekte:

- Triple-Win Projekt Vietnam mit 1000-1500 TN pro Jahr für den Pflegebedarf
- Projekte in Partnerschaft mit anderen Organisationen: APAL mit dt. Uni-Kliniken, dem GI Mexiko und der Bundesagentur für Arbeit und ca. 100 TN, Ausweitung auf El-Salvador und in Indonesien geplant;
- AMIF-Projekt: Vorintegration, es wird mit 60-70.000 TN pro Jahr wird gerechnet;
- „Fit für deutschen Arbeitsmarkt“: Teilnehmende aus Brasilien, Kolumbien und Mexiko.

Im schulischen Bereich (100.000 Schulen mit DaF weltweit) gebe es noch Spielraum für Synergien.

KMK: DaF an Schulen nicht auf Fachkräftegewinnung reduzieren. Man solle v.a. auf ein gutes Niveau des DU und Begegnungsmöglichkeiten achten und umfassend zu Möglichkeiten zu Ausbildung, Studium und späterer beruflicher Tätigkeit in D informieren. Mit dem Thema Fachkräftegewinnung sollte im schulischen Bereich sehr sensibel umgegangen werden.

DAAD: Verweis auf auf das im März erschienene DAAD-Positionspapier „Internationale Studierende als Fachkräfte von morgen“ ([daad_2023_perspektive_fachkraefte.pdf](#)), in dem das Thema „faire Migration“ explizit behandelt wird. Notwendiger Fokus auf Bildungsbiografien und Förderung von MINT-Fächern.

ZfA: Hinweis auf möglichen Brain-Drain und Notwendigkeit besserer Willkommenskultur und schnellerer Abschlussanerkennung. Zudem Attraktivität von Ausbildungen und einigen Berufsbildern steigern.

FaDaF: Sieht Interesse an Berufsausbildung in Deutschland, jedoch auch Verbesserungsbedarf. Gute Beispiele gibt es in der Wirtschaft, z.B. bei Helios-Kliniken. Diese Prozesse weiter unterstützen und Initiativen steuern.

DW: Anregung, die Reichweite und Wirkung von Angeboten auch durch stärkere Bündelung, effizienteres Handeln und politische Steuerung in Abstimmung unter den politisch zuständigen Ressorts zu verbessern. Die Frage sei, welche Ziele die Politik mit der Sprachförderung im Bereich Fachkräftezuwanderung verfolge und was sie hier finanziell leisten kann/will. Es sei die allgemein sprachliche von der fachsprachlichen Förderung zu unterscheiden und hier sei die Frage, welcher Teil davon wirklich gesellschaftlich relevant sei. Für diesen als relevant identifizierten Teil müssten dann auch Mittel bereitgestellt werden. Für das, was darüber hinaus gehe, könne zum Beispiel die Wirtschaft stärker in die Pflicht genommen werden.

g.a.s.t.: Vorschlag, das Thema bei der nächsten Sitzung Ende 2023 vertieft zu behandeln.

Operativ: FEG-bezogene Maßnahmen beim nächsten ZND vertiefter diskutieren (eigener TOP).

TOP 4: Haushalt, Projektmittel

AA: Die HH-Situation ist im HHJ 2023 etwas besser als im Vorjahr. Finanzielle Mittel für das HHJ 2023 sind bereits vollständig verplant. Zusatzmittel werden leider nicht zur Verfügung gestellt werden können. Rahmen des HH 2024 noch unklar, aber abzusehen, dass der Gürtel weiterhin enger

geschnallt werden muss. Das Thema DaF für (zukünftige) Fachkräfte bleibt weiterhin im Fokus. Im Herbst wird die jährliche Abfrage zu Projektvorschlägen für 2024 erfolgen. Für Afrika wird es ab 2024 ein Sonderprogramm geben, Skandinavien wird in das allgemeine Projektpaket überführt.

Operativ: Bitte an alle Partner, im HHJ 2023 nicht benötigte Mittel zeitnah zurückzumelden, so dass diese anderweitig eingesetzt werden können.

TOP 5: DaF-Regionalstrategie Subsahara-Afrika

AA: Maßnahmen zur Regionalstrategie konnten beginnen (IDV und DAAD Projekte, PAD Fachtagung Afrika). Mglw. werden künftig zusätzliche Regionalstrategien erarbeitet (MENA, Asien).

DW: Könnte die eigenen Onlinekurse zum Selbststudium in einer afrikanischen Sprache zeitnah bereitstellen, Sprachauswahl sollte bilateral besprochen werden.

TOP 6: Angriffskrieg RUS gegen UKR und Auswirkungen auf DaF-Förderung

AA: Auch im Exil sollten Angebote aufrechterhalten werden. In RUS mit der Zivilgesellschaft in Kontakt bleiben. Vor allem die DSD II-Prüfungen sollten weiterhin möglich sein. Viele Deutschlernende haben sich darauf jahrelang vorbereitet. Sollten diese Verbindung in die Zivilgesellschaft offenhalten. Interesse an Studium in DEU auch in RUS weiter hoch, keine Einschränkungen bei der Visavergabe, aber keine direkten Flugverbindungen und schwierige Geldtransfers.

KMK: Verweis auf zunehmend schlechtere, von RUS verschuldete Rahmenbedingungen. Hinweis, dass sowohl UKR als auch RUS DSD II-Absolvent/-innen keinen direkten Hochschulzugang in D haben, sondern ein Studienkolleg absolvieren müssen.

g.a.s.t.: DSD nur ein Teilaspekt. Verschiedene Teile der ZG zu beachten. Viele gut ausgebildete, akademisch interessierte RUS verlassen ihr Land.

Operativ: Follow-Up zur Zukunft des DSD-Programms in RUS

TOP 7: Bedingte Zulassung – §16 Visa-Entscheidungen

FaDaF: Immer mehr AVs scheinen dazu überzugehen, Visa zum Zwecke des Studiums nur bei Vorliegen einer sogenannten „bedingten Zulassung“ einer deutschen Hochschule zu erteilen; d.h. die Zulassung ist garantiert, wenn die Antragssteller ein auf dem Niveau B2/C1 bestandenes TestDaF- oder DSH-Zertifikat vorlegen. Damit wird die bisherige Praxis, die auch gesetzlich ausdrücklich vorgesehen ist (AufenthG § 16b, (5) Satz 2), zunehmend ausgehöhlt. Bisher ist eine Einreise auch zum Zwecke eines studienvorbereitenden Deutschkurses möglich, während eine Bewerbung an deutschen Hochschulen erfolgt. Da aktuell fast nur private Hochschulen bedingte Zulassungen vergeben, weichen immer mehr Studienbewerber auf englischsprachige Studiengänge (insbesondere Master) aus oder bleiben weg. An einigen Orten (TUN) reicht das bloße Bestehen einer B1-Prüfung nicht aus, man müsse „gut“ bestehen.

AA: Diese Praxis ist laut Rechtsabteilung nicht Linie des AA. Grund sind Vorgaben der Ausländerbehörden, die das AA respektieren muss. Problem tritt gehäuft bei Aufenthalt in NRW auf, da an privaten Studienkollegs kein echter Zulassungsprozess stattfindet. ABHs sind gerade dort skeptisch. Hins. Prüfungsnote Verweis auf eventuellen Zeitabstand zwischen Visabeantragung und Prüfung; hier auch schon Beschwerden über schlechte Kenntnisse trotz B1-Prüfung von Berufsschulen eingegangen.

Operativ: AA geht Sachverhalt anhand von FaDaF zu übermittelnder Beispielfälle nach.

TOP 8: IDT Lübeck und IDT 2029

DAG: IDT Lübeck vom 28.7.-1.8.2025, Dank für gute Kooperation an andere Mittler. Seit April 2022 besteht eine Tagungsleitung aus DAG (Tagungsmanagement), IDV, FaDaF, GI und Universität Kiel. Die DAG ist für das Gesamtbudget verantwortlich. Das AA übernimmt nach aktuellem Stand 20-30% der Gesamtkosten, je nachdem ob Personalkosten für IDT-Arbeitszeiteile des DAG-Stammpersonals eingerechnet werden. Für ein belastbares Budget müssen die TN-Gebühren entsprechend kalkuliert werden. DAG regt an, dass Stipendien anderer Mittler bei knappen Ressourcen statt einer vollen auch eine nur anteilige Übernahme von TN-Gebühren vorsehen können.

IDV: IDT 2029 kann mangels ausrichtender Institution nicht in CHE stattfinden, auch nicht in AUT, in BEL keine aktiven Verbände. LUX wollte IDT 2025, Zuschlag ging jedoch an Lübeck/DAG, daher jetzt zurückhaltend, auch ist damaliger Initiator des Antrags nicht mehr im Amt, daher fehlt Ansprechpartner. Interesse an erneuter Ausrichtung in DEU, Organisator/Ort offen. Erste Überlegungen zu Bonn, jedoch unsicher, ob Bauarbeiten an der Universität pünktlich beendet sein werden. Universität Bonn steht wegen Renovierungsarbeiten nicht oder nur teilweise als Austragungsort zur Verfügung. André Moeller (DW) wirbt dafür, eine Austragung auf dem Gelände des World Conference Center (WCB) dennoch ernsthaft zu prüfen. Denn auf den ersten Blick höheren Kosten dieses Austragungsorts würden durch die historische Bedeutung des Austragungsorts mit der Kulisse des alten Plenarsaals eine hohe Marketing-Rendite für Deutschland und die deutsche Sprache gegenüberstehen. Die DW sei in diesem Szenario bei ausreichender Finanzierung gerne bereit, Ihre Event-Expertise in die Gestaltung der IDT 2029 zusammen mit den Partnern einzubringen.

GI-Vorschlag, noch einmal Ausrichtungsoptionen im Ausland (bei LUX sondieren?) zu prüfen, um zwei IDTs in DEU hintereinander zu vermeiden. DAG verweist auf frühere IDT-Abfolge und eine Regelung des IDV zur Vergabe der IDTs 2025 und 2029, nach der zwei Ausrichtungen in DEU in Folge möglich seien, wenn – wie in der aktuellen Lage – die IDV-Mitgliedsverbände aus CHE und AUT offiziell erklärt haben, dass sie für eine Ausrichtung nicht zur Verfügung stehen.

TOP 9: Sonstiges

GI: Netzwerk Deutsch-Sitzungen an den Auslandsvertretungen werden unterschiedlich gehandhabt, manchmal fallen sie komplett aus. GI regt an, die Treffen effektiv zu nutzen.

Operativ: AA wird die AVs auf den relevanten Runderlass hinweisen.

Terminfindung

Operativ: Als Termin des nächsten digitalen ZND-Treffens wurde Mittwoch, der **29.11.2023, 9 - 12 Uhr**, vorgemerkt.

Anmerkung: Als Pilotversuch wird die ZND-Sitzung mit der PASCH-Koordinierungssitzung zusammengelegt. Eine neue Sitzungsstruktur wird noch AA-seitig ausgearbeitet und vorher an alle Partner kommuniziert. Ideen dazu sind willkommen.

Anlagen:

- Bericht ZfA ZND/PASCH-Koordinierung Juni 2023
- Bericht PAD ZND Juni 2023